



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Führer durch die deutsche Sprache zur Entwicklung des  
Sprachgefühls bis zum richtigen Sprechen, Schreiben und  
Zeichensetzen**

**Berlin, Hermann**

**Breslau, 1903**

50. Noch andere Satzgefüge

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77607](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77607)

## 6. Noch andere Satzgefüge.

Setze das Komma, bestimme Haupt- und Nebensatz und lehre alsdann das Satzgefüge um!

### a. Das Fragewort wo?

Wo man singt da laß dich ruhig nieder. Wo Tauben sind kommen Tauben zu. Wo meine Wiege stand da ist mein Vaterland. Wo Licht ist da ist auch Schatten. Wo kein Kläger ist da ist kein Richter. Wo Arbeit das Haus bewacht da kommt die Armut nicht hinein. Sitze nicht wo die Spötter sitzen. Wo ein Nas ist da sammeln sich die Adler. Mein Auge sieht wohin es blickt die Wunder deiner Werke. Der Weise ist daheim wohin ihn der Wind treibt. Mein Vaterland ist soweit die deutsche Zunge klingt und Gott im Himmel Lieder singt. So weit die Sonne leuchtet lebt man nicht schattenlos. Wo kein Brot ist laufen die Hunde fort. Wo nichts ist hat der Kaiser sein Recht verloren.

### b. Das Fragewort wohin?

Christus ist dahin zurückgegangen woher er gekommen ist. Wir müssen alle dahin gehen woher noch niemand zurückgekommen ist.

### c. Das Fragewort wann?

Wenn die Not am größten ist ist Gottes Hilfe am nächsten. Wenn ich einmal soll scheiden so scheid nicht von m-. Wenn ich den Tod soll leiden so tritt du dann herfür. Wenn mir am allerbängsten wird um d- Herze sein so reiße mich aus d- Angsten kraft dein- Angst und Pein. Wenn es am besten schmeckt muß man aufhören. — Als Jesus getauft war stieg er bald heraus aus d- Wasser. Als Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande kamen die Weisen aus d- Morgenlande nach Jerusalem zu d- König Herodes. Als der Tag der Pfingsten erfüllt war saßen die Jünger einmütig beieinander. Als der Heiland vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte hungerte ihn. Als die Tage vollendet (voll=endet) waren blieb das Kind in Jerusalem. Als sie mitten auf d- Meere waren erhob sich ein großes Ungeßüm. — Macht Heu während die Sonne scheint! Auf d- Wache schlafen die einen während die andern Posten stehen. — Mancher will fliegen bevor ihm die Federn gewachsen sind. — Ehe die Berge worden bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. — Sobald die Sonne scheint stimmt der Vogel sein Liedchen an. — Frankreich wurde eine Republik nachdem der Kaiser die Schlacht bei

Sedan verloren hatte. — Seitdem die Vögel singen und die Blumen blühen fühlen wir uns wieder wohl. Die Wellen gehen hoch seitdem der Sturm tobt.

d. Das Fragewort wie lange?

So lange die Erde steht soll nicht aufhören Samen und Ernte . . . Kein Mensch ist verlassen so lange er auf Gott vertraut. Man muß das Eisen schmieden so lange es warm ist. Der Krug geht so lange zu Brunnen bis er bricht. Das Kind muß so lange getragen werden bis es gehen kann. Arbeitet bis Stern an Stern a- Himmel steht! Wir müssen warten bis die Reihe an uns kommt. — Der Fleißige arbeitet so lange als er kann.

e. Das Fragewort wie?

Wie die Alten jagen so zwitschern die Jungen. Wie die Tat so der Lohn. Wie es in d- Wald hineinschallt so schallt es wieder heraus. Wie Gott mich führt so will ich gehn. Wie man säet wird man ernten. Der Vogel singt wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Man schläft wie man sich bettet. Der Heuchler spricht nicht wie er denkt. — Der Prahler tut als wenn er ein reicher Mann wäre. — Der Hahn kräht als ob die ganze Welt erwachen sollte. Du tust gerade als ob du nicht hören könntest. — Niemand ist so reich als daß er nicht arm werden könnte. — Die Zeit vergeht ohne daß wir es wissen. Das Unglück überfällt uns ohne daß wir es ahnen. Lerne Beleidigungen ertragen ohne daß du sie ahndest (ohne sie zu ahnden). — Je höher du steigst desto (nicht: je) tiefer kannst du fallen. Je mehr man den Schlüssel braucht desto blanker wird er. Je eher desto lieber.

f. Die Fragewörter warum? weshalb? weswegen?

1. Ehre Vater und Mutter auf daß dir's wohlgehe. Liebe deinen Nächsten auf daß du auch geliebt werdest. — Wir sollen Gott fürchten und lieben daß wir . . . Wir ruhen damit wir wieder Kräfte sammeln (um wieder Kräfte zu sammeln). Wir sparen in d- Zeit damit wir in d- Not haben (um in d- Not . . .). Damit der Sünder Gnad' erhält erniedrigst du dich, Herr der Welt (Um für den Sünder Gnade zu . . .). Der Geizige ist immer arm weil er nie genug hat. Weil du den Heiligen des Herrn betrübt hast so betrübe und verzehre dich das ewige Feuer. Benutze das Leben weil es kurz ist. Freuet euch des Lebens weil

noch das Lämpchen glüht. Weil ich solches zu euch geredet habe ist euer Herz voll Trauerns geworden.

2. Krieche nicht; denn du hast gesunde Beine. Benutze deine Jugend; denn sie geht schnell vorüber.

Vor denn steht ein Strichpunkt (Semikolon).

Der mit denn eingeleitete Satz ist zwar inhaltlich auch ein Nebensatz, nicht aber der Form nach.

Setze in den folgenden Sätzen die Satzzeichen!

Wer Menschenblut vergießet des Blut soll wieder durch Menschen vergossen werden denn Gott hat den Menschen zu sei- Bilde gemacht. Die Mitte trifft denn jedes andre Ziel verrückt zu wenig und zu viel. Schickt euch in d- Zeit denn es ist böse Zeit. Laß regnen wenn es regnen will das Ding hat seinen Lauf denn wenn's genug geregnet hat da hört's von selber auf. Keiner traue seinem Ruhme denn er ist wie eine Blume. Was Gott für Arbeit gibt das nimm denn alles andere ist schlimm. Trübes Sorgen ist nichts nütze denn du hemmst mit dei- Witze doch nicht Not und Ungemach. Lerne nur das Glück ergreifen denn das Glück ist immer da.

Versuche, die mit denn eingeleiteten Sätze mit „weil“ anzufangen und wandle so das Satzganze in ein Satzgefüge um! (Auch schriftlich!)

## Die fragenden Fürwörter.

(Pron. interrogativa.)

a. Wer ist der greise Siegesheld? Was ist des Deutschen Vaterland?

b. Welcher König hat kein Reich? Welche Uhr hat keine Räder? Welches Haus hat kein Dach? Was für ein Feind stand uns gegenüber? Was für eine Rinde hat der Baum? Was für ein Horn hat das Rind?

Die Fragewörter wer? und was? welcher? welche? welches? und was für ein? was für eine? was für ein? sind ebenfalls Fürwörter.

Man nennt sie fragende Fürwörter (Pronomina interrogativa), weil sie eine Frage einleiten.